

Künftige Tendenzen im Massenwohnungsbau

Wilfried Stallknecht

Eine Weiterentwicklung des Wohnungsbaues ist notwendig, um die erhöhten funktionellen, gestalterischen und städtebaulichen Anforderungen, die an Wohnungen und Wohngebäude gestellt werden, zu erfüllen. Dabei ist die Funktion einer Wohnung im einzelnen nicht statisch festlegbar, sie wird aus der Entwicklung der Familie jeweils neu bestimmt. Der Begriff „Wohnfunktion“ ist dynamisch.

Bestimmend für den Massenwohnungsbau ist die Konstruktionsart, die in den nächsten Jahren den Hauptanteil des industriellen Wohnungsbaues ausmachen wird: die Wandkonstruktion. Sie ist charakterisiert durch tragende Wände und wird vorwiegend in Plattenbauweise realisiert.

Für die funktionelle Entwicklung der Wohnung steht dabei die Aufgabe, Räume zu schaffen, die die Erfüllung spezieller Wünsche der künftigen Bewohner möglichst wenig behindern.

Stadt und Wohnung

Die Aufgabe ist eingebunden in den Forschungskomplex „Sozialistische Umgestaltung der Städte“, denn in immer größerem Maße wird sich der Wohnungsneubau innerhalb vorhandener Städte vollziehen und ihren Aufbau vollenden. Notwendig wird dabei:

die enge Verbindung des Wohnens zu den Funktionen des Arbeitens, zunehmend der Bildung und Kultur sowie der Erholung, die Reduzierung auf den „reinen Wohnungsbau“ wird damit überwunden;

ein differenziertes Einbeziehen vorhandener Bausubstanz oder deren Rekonstruktion;

die ökonomische Nutzung des städtischen Grund und Bodens sowie der vorhandenen städtischen Einrichtungen mit hohen Einwohnerdichten.

Die Probleme des Wohnungsbaues werden damit immer mehr auch zu städtebaulichen Problemen, mehr noch: Aus der Weiterentwicklung des Wohnungsbaues wird der Städtebau befruchtende Anregungen erfahren.

Kriterien für Entwurf, Projektierung, Produktion

Es sei in Frage gestellt, ob es sinnvoll ist, sofort konkrete Entwurfskonzeptionen anzustreben, oder nicht richtiger, zunächst allgemeingültige Kriterien für Entwurfskonzeptionen zu finden.

Der zweite, richtigere Weg ist gleichbedeutend mit der Entwicklung eines Systems für Entwurf, Projektierung und Produktion, das sowohl hochproduktive Fertigteilbauweisen als auch monolithische Bauweisen mit geringen Grundinvestitionen und hohem ökonomischem Effekt einschließt. Entscheidend ist, daß über alle Bauweisen hinweg möglichst viele gleichartige Teile in hoher Stückzahl mit den jeweils am besten geeigneten Ferti-

gungsverfahren produziert werden, um damit die Voraussetzungen für eine große Variationsbreite innerhalb des Systems zu erzielen.

Voraussetzung für Variantenbildung

Das erweiterte Gebiet der Massenfertigung verlangt eine Systematik der Variantenbildung. Das heißt, vor der Ableitung einheitlicher Kriterien ist die gesamte Palette dessen, was im Rahmen des Massenwohnungsbaues ökonomisch zu fertigen ist, darzustellen und systematisch zu ordnen. Die Funktionsparameter können dabei für alle Bauweisen einheitlich festgelegt werden.

Mit einer Typlösung im alten Sinne – ein Herstellerwerk – eine Typenreihe – läßt sich das Problem des künftigen Massenwohnungsbaues nicht lösen.

Das Baukastensystem ist zunächst eine Methode der Variantenbildung, bevor daraus ein konkretes Elementesortiment wird. Vielseitigkeit soll dabei nicht durch ein komplettes System erreicht werden, sondern günstiger ist die Vernetzung verschiedener, aufeinander abgestimmter Systeme. Das begünstigt die Spezialisierung der Produktion und ist gleichzeitig Grundlage einer kontinuierlichen Entwicklung der Teilsysteme unabhängig voneinander.

Die Zahl der Varianten wird einerseits durch die absolute Größe der Typisierungseinheiten und andererseits durch die Differenzierung ihrer Größen auf der Grundlage eines einheitlichen Maßsystems bestimmt. Um das Elementesortiment möglichst gering zu halten, müssen an das konstruktiv-technologische System folgende Anforderungen gestellt werden:

konsequente Anwendung eines geeigneten, funktionsbezogenen Rasters;

Übereinstimmung von Funktions- und Konstruktionsraster;

einfache und universelle Verbindungsdetails.

Standardisierte Ausbauelemente

Mit der Entwicklung des Wohnungsbaues zu einer größeren Variabilität sind auch zahlreiche Veränderungen auf dem Gebiet der Ausbautechnik notwendig. Es ist günstig, die Ausbauelemente zu standardisieren und so zu gestalten, daß sie für den gesamten Massenwohnungsbau anwendbar sind im Sinne eines Teilsystems, das auf das Gesamtsystem des Wohnungsbaues abgestimmt ist.

Besonders wichtig sind hierbei:

vorgefertigte Baugruppen für die Sanitärinstallation, Schachtelemente, Badzellen oder auch Küche-Badzellen, differenziert nach den Anforderungen der einzelnen Wohnungsgrößen;